

CANNES
FILM FESTIVAL

TORONTO
FILM FESTIVAL

NEW YORK
FILM FESTIVAL

SUNDANCE
FILM FESTIVAL

THE RIDER

»Dieser Film
stiehlt die Herzen
der Zuschauer.«

THE PLAYLIST



NUR IM KINO

CAVIAR AND HIGHWAYMAN FILMS PRESENT A CHLOÉ ZHAO FILM "THE RIDER" BRADY JANDREAU, LILLY JANDREAU, TIM JANDREAU, WITH LANE SCOTT AND CAT CLIFFORD. MUSIC BY NATRAN HALPERN. MUSIC SUPERVISOR BEN SOKOLER. SUPERVISING SOUND EFFECTS EDITOR PAUL KNOX. EDITOR ALEX O'FLINN. DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY LEO HUI. JAMES RICHARDS. EXECUTIVE PRODUCERS MICHAEL SAGOL, JASPER THOMLINSON, YUJI ZHAO, DICKEY ABEDON, DANIEL SBREGA. PRODUCED BY BERT HAMMELINK, SACHA BEN HARROCHE, MOLLYE ASHER. WRITTEN, DIRECTED & PRODUCED BY CHLOÉ ZHAO. I MAKE THE RIDER MOVIE, LLC.

CAVIAR



WARD
FOUR

PROTAGONIST

TRIBECA
FILM INSTITUTE



ARRT



Flüchtlingsberatung
Geflüchtete Menschen

welkino

[f /TheRider.DerFilm](https://www.facebook.com/TheRider.DerFilm)

THE RIDER

Genre:	Drama
Produktionsland/-jahr:	USA 2017
Verleih:	Weltkino Filmverleih
Deutscher Kinostart:	21. Juni 2018
Länge:	104 Minuten
Regie & Drehbuch:	Chloé Zhao (SONGS MY BROTHER TAUGHT ME)
Produzenten:	Chloé Zhao Sacha Ben Harroche Bert Hamelinck Mollye Asher
Kamera:	Joshua James Richards
Schnitt:	Alex O'Flinn
Musik:	Nathan Halpern
Darsteller:	Brady Jandreau (Brady Blackburn) Tim Jandreau (Wayne Blackburn) Lilly Jandreau (Lilly Blackburn) Cat Clifford (Cat Clifford) Terri Dawn Pourier (Terri Dawn Pourier) Lane Scott (Lane Scott) Tanner Langdeau (Tanner Langdeau) James Calhoon (James Calhoon) Derrick Janis (Victor Chasinghawk)
Facebook:	www.facebook.com/TheRider.DerFilm
Presseserver:	www.weltkino.de/presse www.filmpresskit.de



KURZSYNOPSIS

Nach einem beinahe tödlichen Rodeo-Unfall muss sich der junge Cowboy Brady Blackburn mit der Tatsache abfinden, dass er nie wieder reiten kann, und stürzt in eine existentielle Identitätskrise: Immerhin definiert ihn nicht nur seine Umwelt, sondern vor allem auch er selbst als Sioux-Nachkomme sich vornehmlich über seine Arbeit mit Pferden. Schwer wiegen der abschätzige Blick seines Vaters, der Abschied von seinen enttäuschten Fans und das Fehlen des einzigartigen Gefühls der Freiheit, das ihn auf dem Rücken eines Pferdes durchströmt.

PRESSENOTIZ

In atemberaubenden Bildern der Wildnis South Dakotas erzählt THE RIDER von zerbrochenen Träumen und verlorenen Identitäten. Authentisch und einfühlsam hält der Film die Balance zwischen zärtlicher Poesie, archaischen Mythen und der rauen Lebenswirklichkeit im amerikanischen Heartland. Der tief berührende Film basiert auf den wahren Leben seiner Darsteller. THE RIDER wurde in Cannes mit dem Art Cinema Award sowie mit dem Werner Herzog Filmpreis ausgezeichnet, der Mut, Entschlossenheit und Visionen honoriert.



LANGSYNOPSIS

Nach einem beinahe tödlichen Rodeo-Unfall, bei dem er den Tritt eines Pferdes gegen seinen Kopf erlitt, muss sich der junge Cowboy Brady Blackburn (Brady Jandreau) nicht nur mit einer Metallplatte in seinem Kopf abfinden, sondern auch mit der Tatsache, dass er nie wieder reiten kann. Dies stürzt Brady in eine existentielle Identitätskrise: Immerhin definiert ihn nicht nur seine Umwelt, sondern vor allem auch er selbst sich vornehmlich über seine Arbeit mit Pferden. Nicht nur, dass seine vielversprechende Karriere als Rodeo-Reiter und „Pferdeflüsterer“ ein schlagartiges Ende nimmt. Als Nachkomme der Lakota-Sioux steckt ihm die besondere Verbindung zu Pferden quasi im Blut. Das Leben im Pine Ridge Reservat in South Dakota bietet ihm kaum Alternativen für eine andere Zukunft. Wie kann man in einem Wal-Mart arbeiten in einer Kultur, in der das Mann-Sein seit Generationen über die Leistung auf dem Pferderücken definiert wird? „Die Bestimmung eines Pferdes ist es, durch die Prärie zu galoppieren. Die Bestimmung eines Cowboys ist es, es zu reiten. Einem Pferd in meiner Lage hätte man schon längst den Gnadenschuss gegeben.“ sagt Brady. Trotz der eindeutigen Zeichen seines Körpers, der sich gegen das Reiten zu sträuben scheint, trotz der liebevollen Ermutigungen seiner kleinen Schwester und trotz des warnenden Schicksals seines besten Freundes Lane, der seit einem Rodeo-Unfall schwerstbehindert im Rollstuhl sitzt, kann Brady einfach nicht akzeptieren, nicht mehr reiten zu dürfen. Zu schwer wiegt der abschätzige Blick seines Vaters, der Abschied von seinen enttäuschten Fans und Rodeo-Freunden, das Fehlen des einzigartigen Gefühls der Freiheit, das ihn auf dem Rücken eines Pferdes durchströmt. Hin- und hergerissen zwischen altem und neuen Leben, eigenen Erwartungen und Erwartungen anderer, muss Brady seine Identität neu ausloten und herausfinden, was es bedeutet, heute im amerikanischen Heartland ein Mann zu sein.

ÜBER DEN DREH

Beim Dreh zu ihrem Debütfilm *SONGS MY BROTHER TAUGHT ME* im Pine Ridge Reservat in South Dakota lernte Chloé Zhao 2014 Brady Jandreau kennen, einen Nachkommen von Lakota-Sioux. Sie war beeindruckt von dem jungen Cowboy mit dem empfindsamen Gesicht, der sich als wahrer Pferdeflüsterer herausstellte. Zhao nahm sich vor, Jandreau in ihrem nächsten Film zu besetzen, hatte allerdings noch keine Vorstellung, worum es in diesem gehen sollte.



Im April 2016 erlitt Jandreau lebensgefährliche Verletzungen, als ein Pferd beim Rodeo auf seinen Kopf trat. Eine Metallplatte musste ihm in den Kopf gesetzt werden und er lag mehrere Tage im Koma, doch schon ein paar Wochen später begann er gegen den ausdrücklichen Rat der Ärzte wieder zu reiten. Zhao traf sich mit ihm und fragte: „Warum tust du das?“ und er antwortete: „Weil ich an meiner Identität festhalten muss.“ Zhao erkannte, dass Jandreau jeden Tag sein Leben riskierte, um der zu bleiben, der er ist, und sie hatte den Stoff für ihren Film.

Im August 2016 schrieb sie ein 60-seitiges Drehbuch, das bis auf wenige Änderungen Jandreaus Erlebnissen entsprach. Der 20-jährige spielt eine leicht fiktionalisierte Version von sich selbst, an seiner Seite agieren seine tatsächliche Familie, seine Freunde und andere Mitglieder der Lakota-Community. So sieht man im Film u.a. auch Jandreaus besten Freund Lane Scott, einen ehemals sehr erfolgreichen Rodeo-Champion, der seit einem Autounfall (im Film ist es ein Rodeo-Unfall) körperlich schwer behindert in einem Pflegeheim wohnt – fast vollständig stumm, lediglich in der Lage, über Zeichensprache zu kommunizieren.

Der Dreh fand im September 2015 in Jandreaus Heimat, dem Pine Ridge Reservat, statt. Das Drehbuch diente lediglich als Gerüst, das Zhao ihre Darsteller bat, mit eigenen Worten und Improvisationen aufzufüllen. Da Jandreau vormittags seiner regulären Arbeit als Trainer für Wildpferde nachging, fand der Dreh fast ausschließlich nachmittags und abends statt. Viele Bilder entstanden zur Magic Hour während der Abenddämmerung, ähnlich wie bei *IN DER GLUT DES SÜDENS* von Terrence Malick. Genau wie dieser verzichtete Zhao beim Dreh weitgehend auf künstliches Licht. Das Drehteam bestand lediglich aus 5, zeitweise sogar nur 4 Personen.



ÜBER DIE REGISSEURIN

Chloé Zhao wurde in Peking geboren. Sie besuchte ein Internat in England und studierte anschließend Politikwissenschaft am Mount Holyoke College in Massachusetts. Danach absolvierte sie ein Filmprogramm der New York University. Ihren Debütfilm *SONGS MY BROTHER TAUGHT ME* entwickelte sie innerhalb des Sundance Screenwriter's and Directors Lab und konnte als Produzenten u.a. Forest Whitaker gewinnen. Der Film um ein Lakota-Geschwisterpaar in Pine Ridge feierte im Januar 2015 Premiere auf dem Sundance Film Festival und lief im selben Jahr in der Quinzaine des Réalisateurs in Cannes. *SONGS MY BROTHER TAUGHT ME* war für drei Independent Spirit Awards nominiert.

FILMOGRAFIE

- 2017 *THE RIDER*
- 2015 *SONGS MY BROTHERS TAUGHT ME*
- 2011 *BENACHIN* (Kurzfilm)
- 2010 *DAUGHTERS* (Kurzfilm)
- 2009 *THE ATLAS MOUNTAINS* (Kurzfilm)
- 2008 *POST* (Kurzfilm)

PREISE

ART CINEMA AWARD

Jurybegründung:

„Für die kreative Verbindung von Dokumentarischem und Fiktionalem, die einfühlsame Einbeziehung des Zuschauers durch starkes Mitgefühl mit den Charakteren und die Darstellung amerikanischer Mythologie in einer unerwarteten Weise.“

Der Art Cinema Award wird vergeben vom CICAIE, dem internationalen Verband der Filmkunsttheater, für innovative Filme und Filme von neuen jungen Autoren oder Filmemachern aus aufstrebenden Ländern und hat zum Ziel, dem Publikum qualitativ hochwertige Filme nahe zu bringen.

WERNER HERZOG FILMPREIS 2017

„Chloe Zhao ist eine neue, bedeutende Stimme im amerikanischen Kino, auch wenn sie in Beijing aufwuchs mit Mandarin als ihrer ersten Sprache. Umso erstaunlicher, dass sie mit THE RIDER einen so tief authentischen, tief bewegendenden Film über Rodeo-Reiter, über das American Heartland gedreht hat. Wir kennen diese Welt ja weitgehend nur aus der Sicht der Verzerrung und der Dämonisierung als Trumps Wählerbasis. Es ist ein lakonischer Film über Sehnsucht, über Verwundungen, über den Kampf des jungen Protagonisten (Brady Jandreau), nach einer lebensbedrohenden Verletzung eine neue Identität zu finden. Am Ende – und das ist völlig neu in der amerikanischen Filmkultur – gibt er seinen Lebenstraum auf. Der Film ist mutig, wahrhaftig und weitgehend aus eigener Kraft realisiert – eine Ermutigung für jeden jungen Filmemacher und insbesondere auch für Frauen, das Kino mit neuen Visionen zu beleben.“

(Werner Herzog)

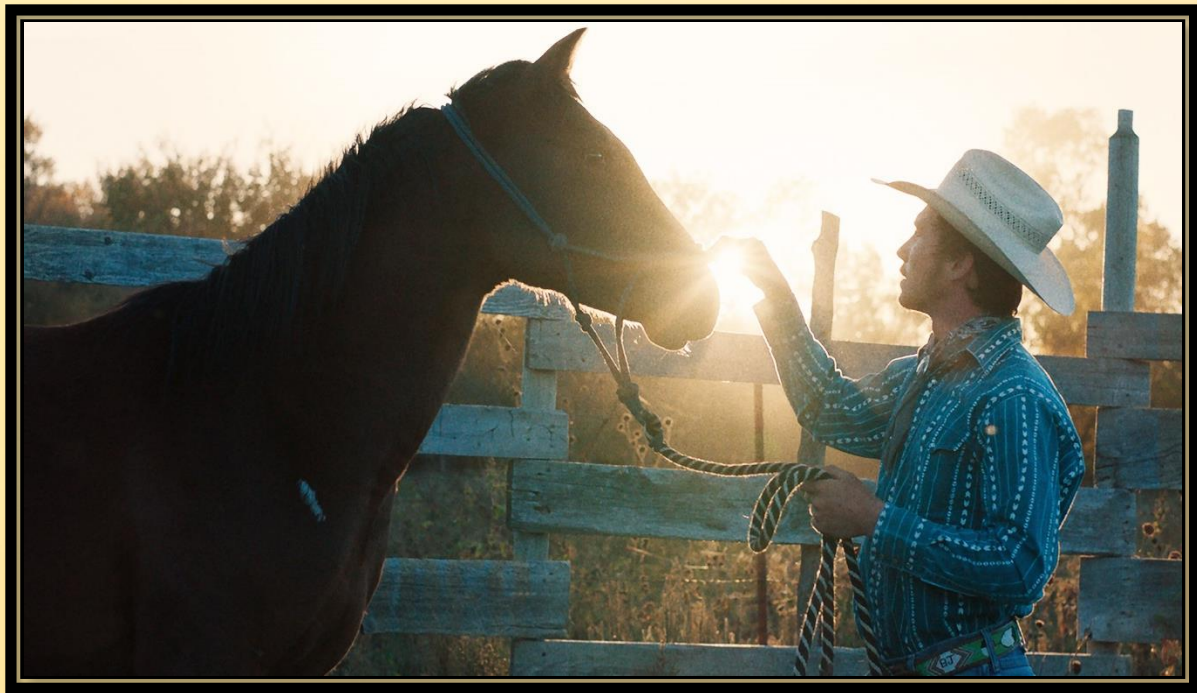
Der Werner Herzog Filmpreis wird seit 2016 einmal jährlich von der Werner Herzog Stiftung verliehen und honoriert Mut, Entschlossenheit und Visionen.

GRAND PRIX (Deauville Filmfestival)

GOLDEN ATHENA (Athens International Film Festival)

GOLDEN PUFFIN (Reykjavik International Film Festival)





ÜBER PINE RIDGE

Das Pine Ridge Reservat ist ein Indianerreservat im Südwesten des US-Bundesstaats South Dakota. Es erstreckt sich über eine Fläche von ca. 11.000 km². Das Gebiet wird von Oglala-Lakota – einer westlichen Stammesgruppe der Sioux – bewohnt.

Das Pine Ridge Reservat war ursprünglich Teil des Great Sioux Reservats, das 1868 durch den Vertrag von Fort Laramie begründet wurde und eine 240.000 km²-große Fläche in South Dakota, Nebraska und Wyoming umfasste. Im Lauf der Geschichte wurde das Gebiet von der amerikanischen Regierung jedoch stetig verkleinert. So öffnete sie z.B. 1876 31.000 km² der Fläche des Reservats in den Black Hills für private Interessen. 1889 wurde die übrige Fläche des Great Sioux Reservats in sieben separate Reservate aufgeteilt, eines davon war das Pine Ridge Reservat. Im Jahr 1890 gelangte die Ortschaft Wounded Knee im Reservat zu trauriger Berühmtheit durch das Massaker der US-Armee an Lakota-Indianern, das den Schlusspunkt des Genozids an der indianischen Bevölkerung der Great Plains markiert. Pine Ridge wurde 1911 erneut verkleinert, indem Bennett County als Folge des Allotment Act aus dem Reservat ausgegliedert wurde. Dies wird bis heute nicht von den Oglala anerkannt. Sie machen etwa die Hälfte der Bevölkerung von Bennett County aus, verfügen jedoch nur über ein Drittel des Landes. 1942 beschlagnahmte die amerikanische Regierung 1.383 km² des Reservatsgebietes zur Errichtung eines Bombenabwurf-Testgeländes, genannt „Badlands Bombing Range“. 125 Familien mussten hierzu das Gebiet verlassen. Nach dem Krieg wurden Teile des Gebietes als Artillerie-Übungsgelände verwendet. Mit dem Public Law 90-468 wurden 1968 schließlich 818.91 km² an das Reservat zurückgegeben. Das Gelände war mit Blindgängern übersät. 2008 gab die US Air Force 1,6 Mio. Dollar für Aufräumarbeiten frei und sprengte am 3. Oktober 2011 die letzten vier bekannten Blindgänger. Die Besitzer der Grundstücke wurden allerdings nie ausreichend entschädigt.

In den 1970er Jahren kam es in Pine Ridge zu einer Reihe von gewaltsamen und bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen der neuentstandenen American Indian Movement (AIM), deren Aktivisten zumeist nicht aus den Reservaten kamen, Polizeikräften und dem FBI. Bekannt wurde in diesem Zusammenhang die Besetzung der Ortschaft Wounded Knee am 27. Februar 1973 durch AIM-Aktivisten. Im Juni 1975 kam es im Reservat zu einer Schießerei an der Jumping Bull Ranch, bei der zwei-FBI Agenten und ein AIM-Aktivist erschossen wurden. Das Gerichtsverfahren zum Vorfall erhielt weltweites Aufsehen und die Ereignisse wurden mehrfach verfilmt. So z.B. durch den Thriller HALBBLUT (Originaltitel: THUNDERHEART) als auch den von Michael Apted unter Mitwirkung von Robert Redford gedrehten Dokumentarfilm ZWISCHENFALL IN OGLALA (Originaltitel: INCIDENT AT OGLALA).

Das Pine Ridge Reservat gehört heute zu den ärmsten Gegenden der Vereinigten Staaten. Die Arbeitslosenquote liegt bei 85 %. Wie in vielen US-Reservaten lebt ein Großteil der Familien unterhalb der Armutsgrenze, viele haben weder Strom noch Telefon. Etwa 75% der Haushalte in



Pine Ridge sichern ihren Lebensunterhalt auf traditionellem Wege durch Jagd auf Kleinwild, Sammeln von Wildfrüchten, Wurzeln und Samen oder auch Gartenbau. Traditionelle Speisen werden inzwischen auch industriell hergestellt und landesweit vertrieben, z.B. durch das Unternehmen Native American Natural Foods, welches den Tanka Bar, eine aus Büffelfleisch und Cranberrys bestehende, traditionelle Speise, herstellt. Ein weiteres Unternehmen, das im Reservat produziert, ist Lakota Solar Enterprises, das Solarmodule für Heiz- und Kochtechnik herstellt. Einige Reservatsbewohner arbeiten zudem als Ranger und Park-Wissenschaftler des Badlands-Nationalparks, der zu Teilen Gebiete des Pine Ridge Reservats beinhaltet.

Im August 2013 entschieden die Reservatsbewohner per Volksabstimmung, das seit Gründung geltende Alkoholverbot aufzuheben. Damit sollte die real bestehende Alkoholabhängigkeit einer großen Zahl der Einwohner anerkannt und die hohe Anzahl an Autounfällen durch alkoholisierte Reservatsbewohner reduziert werden. Bis heute wurde das Ergebnis der Volksabstimmung nicht umgesetzt. Offiziell ist der Verkauf und Konsum von Alkohol somit weiterhin verboten.

Die Suizidrate im Pine Ridge Reservat ist etwa viermal so hoch wie der Landesdurchschnitt. Mit einer Lebenserwartung von 47 Jahren für Männer und 50 Jahren für Frauen ist die Lebenserwartung der Bewohner des Reservates eine der kürzesten in der westlichen Hemisphäre.



VERLEIH

Weltkino Filmverleih GmbH
Karl-Tauchnitz-Straße 6
04107 Leipzig
info@weltkino.de

www.weltkino.de
www.facebook.com/WeltkinoFilmverleih

PRESSE

Stephanie Frommfeld
Tel.: 0341 21339 320
sfrommfeld@weltkino.de

MARKETING

Marek Bringezu
Tel.: 0341 21339 220
mbringezu@weltkino.de

DISPO

David Forcht
Tel.: 0341 21339 456
dforcht@weltkino.de

Martin Kiebeler
Tel.: 0341 21339 456
mkiebeler@weltkino.de